**Manuskript Audiobeitrag: Kinder- und Jugendhaus der Caritas am Michaelkirchplatz in Berlin**

**Anmoderation:**

**Jetzt, an den Sonntagen zwischen Ostern und Christi Himmelfahrt feiern tausende Kinder mit ihren Familien und Kirchengemeinden Erstkommunion. An ihrem weißen Sonntag sammeln sie für die Kinderhilfe des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken. Mit ihren Spenden unterstützen sie in diesem Jahr unter anderem das Kinder- und Jugendhaus am Michaelkirchplatz in Berlin-Mitte. Eine Einrichtung der Caritas, in dem Mädchen und Jungen mit geistiger Beeinträchtigung leben. Alfred Herrmann berichtet:**

**O-Ton 1 Atmo Bällchenbad (9 sec)**

**Autor:**

Justin springt von der Sprossenwand direkt ins Bällchenbad und schwimmt durch die bunten Plastikkugeln. Dann klettert er aufs Trampolin und tobt über das Sprungtuch.

Spielzeit im Sportraum des Kinder- und Jugendhauses am Michaelkirchplatz in Berlin-Mitte. Vor gut einer Stunde kam Justin aus der Schule. Jetzt lässt er all seine Energie raus. Erzieher Levin Strauch achtet, dass alles fröhlich bleibt. Nachmittags ist Freizeit angesagt:

**O-Ton 2 Strauch**

*Wenn er von der wieder Schule da ist, Termine wahrnehmen, Arzttermine oder halt ganz normale Beschäftigung im Alltag, so wie jetzt hier, spielen im Bällchenbad, klettern – Trampolinspringen macht er auch sehr gerne.*

**Autor**

Seit drei Jahren lebt Justin bereits in der Einrichtung der Caritas Familien- und Jugendhilfe. Die Eltern kamen mit seiner geistigen Beeinträchtigung nur schlecht zurecht. Der 8-Jährige ist stark verhaltensauffällig. Daher wächst er in einer der beiden Wohngruppen auf. 16 Mädchen und Jungs zwischen 5 und 21 Jahren leben zurzeit im katholischen Kinder- und Jugendhaus.

**O-Ton 3 Bachstein 1**

*Bewohner sind bei uns Kinder, die grundsätzlich eine geistige Beeinträchtigung haben, und neben dieser geistigen Beeinträchtigung noch andere Schwierigkeiten, zum Beispiel einer körperlichen Erkrankung.*

**Autor**

Simone Bachstein von der Hausleitung erklärt, für wen ihre Einrichtung ein neues zu Hause bietet: Kinder mit einem ausgeprägten Autismus, Down Syndrom, Epilepsie oder schweren Traumata. Hinzu kommt oft ein schwieriges Elternhaus, so die Heilerziehungspflegerin. Das reicht von Überforderung, über Scheidungsprobleme bis hin zu Gewalt in der Familie. Dennoch betont Bachstein:

**O-Ton 4 Bachstein 2**

*Also uns ist es ganz, ganz wichtig, dass die Eltern weiterhin die ersten Ansprechpartner sind. Sie sind und bleiben die Eltern für ihre Kinder. Und je nachdem, wie die Eltern dann auch mitgestalten wollen, versuchen wir sie in alles einzubeziehen.*

**Autor**

Am Tisch der geräumigen Wohnküche sitzt Nadine Netzel. Justin fläzt auf dem Schoß der Heilerziehungspflegerin und kuschelt sich an sie. Beide unterstützen Cara, die geduldig pinke Kugeln formt und pinke Schlangen in Scheiben schneidet.

**O-Ton 5 Netzel 1**

*Die junge Dame hat zu Weihnachten, glaube ich, Zaubersand bekommen, der ist so ähnlich wie Knete und sie formt da halt Sachen drauß oder mag es, wenn man ihr daraus eine Fleischwurst knetet, die sie klein schneiden kann.*

**Autor**

Die Kinder werden ganz nach ihren Möglichkeiten zum selbständigen Leben erzogen. Unterstützt von den Betreuern kochen sie, kümmern sich um die Wäsche, helfen beim Saubermachen. Die Kleineren lernen, sich eigenständig anzuziehen und den Tisch zu decken. Die Größeren, Wege zum Arzt oder zur Schule alleine zu bewältigen, einzukaufen und richtig mit Geld umzugehen. Die Kinder leben zum Teil über viele Jahre im Kinder- und Jugendhaus. Für sie wird die Gruppe zur Familie, die Erzieher zu Vertrauenspersonen im Alltag. Nadine Netzel:

**O-Ton 7 Netzel 3**

*Wir trösten, wir lachen zusammen, wir spielen zusammen, wir schimpfen auch und wir lesen auch Gutenachtgeschichten vor, wir singen zusammen und wir machen auch mal zusammen gar nichts.*

**Autor**

Heilpädagogisches Konzept und christlich-katholisches Denken fließen im Kinder- und Jugendhaus am Michaelkirchplatz ineinander, betont Simone Bachstein:

**O-Ton 8 Bachstein 3**

*Das ist die Atmosphäre im Haus, dass wir jeden Menschen so annehmen, wie er ist, dass wir jeden wertschätzend begegnen, sehr respektvoll miteinander umgehen, und gerade auch die Kinder, die bei uns sind, ganzheitlich betrachten, nicht nur das Verhalten, sondern gucken, okay, wir nehmen die Menschen als Ganzes wahr.*

**Autor**

Damit leistet die Einrichtung der Caritas einen christlichen Denkanstoß im Konzert der Kinder- und Jugendhilfe in Berlin, einer Stadt, in der katholische Christen nur eine kleine Minderheit darstellen. In vielem ist die Einrichtung auf Spenden angewiesen. Besonders was die Freizeit betrifft: Spielplatz, Computertechnik oder eine Urlaubsfahrt im Sommer:

**O-Ton 9 Bachstein 4**

*Wir bekommen einfach mit, dass gerade die Kinder und Jugendlichen kaum Möglichkeiten haben, am üblichen gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Also, gerade bei den Reisen ist es immer sehr, sehr schwierig, Objekte zu finden, die finanzierbar sind. Sie fahren zum Beispiel unwahrscheinlich gerne ans Meer oder auf einen Bauernhof zum Beispiel.*

**Autor**

Und darum ist Bachstein dankbar für die Solidarität der katholischen Christen. Ohne die Spenden, wie sie das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken zur Verfügung stellt, bliebe vieles unmöglich:

**O-Ton 10 Bachstein 5**

*Wir haben einen tollen Wasserspielplatz uns letztes Jahr Dank des Bonifatiuswerkes aufstellen lassen können und sie freuen sich glaube ich ganz besonders auf das Frühjahr, wenn der Wasserhahn aufgedreht wird, und sie dann so richtig rumpanschen dürfen.*